



Sie engagieren sich für einen lebendigen Flecken: Christoph Häfliger, Beni Scheuber, Leiter der Impulsgruppe Fleckenhäuser, Gemeindevizeamann Andi Meier und Gemeindevizeamann Franzisca Zoelly. Ganz rechts Alt-Regierungsrat Peter C. Beyeler.

Fürs Leben im Flecken

In kurzen Worten: Der Flecken braucht Leben. Mit der Ostumfahrung alleine ist es nicht getan. So jedenfalls sehen es der Zurzacher Gemeinderat und die Mitglieder der «Impulsgruppe Fleckenhäuser».

BAD ZURZACH (uz) – Die Ausgangslage ist bekannt: Läden schliessen, Liegenschaften werden umgenutzt und Leben verschwindet. Die Veränderungen in Gesellschaft und Wirtschaft sind auch im Flecken spürbar.

In Zurzach ist man willens, dieser Entwicklung Gegensteuer zu geben. Schon länger übrigens. Was einst mit der Erarbeitung des Fleckenkonzepts begann, findet jetzt in der «Impulsgruppe Fleckenhäuser» eine Ergänzung.

Die Impulsgruppe und ihre Arbeitsweise wurden gestern Dienstag vorgestellt. Der Gemeinderat Zurzach lud zu einer entsprechenden Presseinformation ein.

Auch auf die Häuser kommt es an

«Unser Flecken soll Freude machen», meinte Gemeindevizeamann Andi Meier und sprach gleich zu Beginn davon, dass es auch in Bad Zurzach nicht nur auf die Strassenräume ankomme, sondern ebenso auf die Häuser, und dass die Impulsgruppe Fleckenhäuser deswegen eine entscheidend wichtige Aufgabe habe.

Die Impulsgruppe soll mithelfen, das Leben im bald verkehrsberuhigten Flecken zu fördern. Deshalb untersucht, erhält und verbessert sie die fürs Fleckenleben wichtige bauliche Infrastruktur.

Eine Gruppe, drei Untergruppen

Beni Scheuber, alt Gemeindevizeamann von Bad Zurzach, leitet die Impulsgruppe. Er erklärte, dass sich die Gruppe in drei Untergruppen aufteilt habe, um ihre verschiedenen Aufgaben wahrnehmen zu können.

Eine Untergruppe widmet sich der Betreuung der Eigentümer von Fleckenliegenschaften, eine zweite dem Erwerb solcher Liegenschaften und eine dritte der Ansiedelung von Gewerbe.

Beraten, erwerben, ansiedeln

Die drei Untergruppen wurden von Franzisca Zoelly, Zurzacher Frau Gemeindevizeamann, Christoph Häfliger und Beni Scheuber näher vorgestellt.

Zoelly sprach davon, dass es ihrer Gruppe darum gehe, aktiv auf die Haus-

eigentümer zuzugehen, Vertrauen aufzubauen und bei Renovation, Umbau oder Verkauf beratend zur Seite zu stehen.

Christoph Häfliger, Untergruppe Liegenschaftserwerb, zeigte auf, dass der Verkauf von Liegenschaften an private Investoren oft problematisch sei, weil Investoren in der Regel die Rendite im Blick haben würden und nicht das Leben vor Ort. Eine Gemeinde müsse in der Lage sein, wichtige Objekte selber zu erwerben, um sie entweder den gemeindeeigenen Zielen gemäss weiter zu veräussern, zu retten oder selber zu nutzen. Für den Liegenschaftserwerb im Flecken beabsichtige man daher, eine unabhängige Stiftung zu gründen. Das Stiftungskapital soll durch private Stifter geäufnet und die Bevölkerung schon in den nächsten Tagen brieflich informiert werden.

Beni Scheuber schliesslich sprach von der Notwendigkeit, Gewerbe, Handel und Dienstleistungsunternehmen anzusiedeln. Zunächst gelte es, die bereits bestehenden Betriebe im Flecken zu erhalten, und im Weiteren wolle man Anlaufstelle für am Flecken interessierte Gewerbetreibende sein.

Steiners Uhr geht wieder

Wenn es um die Ansiedlung von Gewerbe geht, stellen wir uns grundsätzlich die Frage, was die Zurzacherinnen und Zurzacher benötigen, erklärte Beni Scheuber und meinte, manchmal sei es auch wichtig kleine Zeichen zu setzen, Zeichen fürs Leben nämlich. Als Beispiel dafür erwähnte er die Aussenuhr der ehemaligen Bijouterie Steiner. Sie stand lange still, jetzt geht sie wieder, ist nützlich und macht Freude.

Alt Regierungsrat zu Gast

Neben den Mitgliedern des Gemeinderates und der Impulsgruppe war auch alt Regierungsrat Peter C. Beyeler vor Ort. Er war als Gast zur Presseinformation eingeladen und referierte in seiner Eigenschaft als Präsident der Interessengemeinschaft Aargauer Altstädte (IGAA).

«Das Vorgehen in Bad Zurzach ist beispielhaft», lobte Beyeler und sagte: «Wenn ein Gemeinderat nicht weiss, wohin er mit «seiner» Altstadt will und auch keine entsprechenden Pakete schnürt, darf man sich nicht wundern, wenn die Lebensqualität in der betreffenden Altstadt sinkt.» Jeder Ort brauche eine Entwicklungsstrategie. Die IGAA habe Verfahren entwickelt, um Entwicklungsstrategien zu erstellen und schlage planerische Massnahmen vor.

Peter Beyeler schloss seine Ausführungen mit dem Hinweis darauf, dass die Entwicklung einer Altstadt Zeit brauche und versicherte den Zurzachern, dass die IGAA bereitstehe, wenn Bedarf für Unterstützung sei.



Alt Regierungsrat Peter C. Beyeler ist Präsident der Interessengemeinschaft Aargauer Altstädte. Mit Blick auf die Impulsgruppe Fleckenhäuser meint er: «Das Vorgehen Zurzachs ist beispielhaft.»